



Newsletter Aktionsbündnis Thrombose

Covid-19 und Corona-Pandemie sind für viele Menschen vor allem Themen von Virologen, Internisten und Intensivmedizinern. Tatsache ist jedoch, dass das Virus und die von ihm ausgelöste Krankheit auch gravierende Folgen für die Bereiche hat, mit denen sich das Aktionsbündnis Thrombose beschäftigt.

Drei Fragen an Prof. Rupert Bauersachs

Professor Bauersachs, stellt die aktuelle Covid-19-Pandemie einen Risikofaktor mit Blick auf Thrombosen und Lungenembolien dar?

Da gibt es tatsächlich mehrere wichtige Zusammenhänge. Zum einen arbeiten viele Menschen im Homeoffice und bewegen sich und damit ihre Beine noch weniger als vorher. Wenn die Venenpumpen aber nicht stimuliert werden, steigt das Risiko einer Thrombose. Im Falle einer Erkrankung an Covid-19 besteht ebenfalls ein erhöhtes Thromboserisiko und vor allem eine verstärkte Gerinnbarkeit des Blutes. Unsere beteiligten Fachgesellschaften, ganz aktuell DGA und GTH, beobachten das genau und geben nicht nur einen Überblick über die Situation, sondern auch konkrete Stellungnahmen und Empfehlungen.



Bedeutet das, dass in den Notaufnahmen aktuell eine Zunahme an Patienten mit Verdacht auf Thrombosen oder Lungenembolien zu verzeichnen ist.

Hier muss man sagen: „Leider nein.“ Viele Menschen trauen sich aktuell nicht in die Notaufnahmen, obwohl das unbedingt notwendig wäre. So beobachten wir tatsächlich heute schon Patienten mit fortgeschrittenen Thrombosen. Und es kann am Ende sogar zu vermehrten Lungenembolien kommen, weil viele leicht behandelbare Thrombosen verschleppt werden. Wir müssen den Patienten klar machen, dass sie auch weiterhin in die Notaufnahmen kommen können. Oder gegebenenfalls den Notarzt anrufen. Auch hier gibt es eine [aktuelle Veröffentlichung der DGA](#). Viele Krankenhäuser fahren aktuell zweigleisig, so dass das Ansteckungsrisiko vor Ort minimiert werden kann. Es ist ein gutes Zeichen, dass sich auch die Medien dieses Themas annehmen, wie etwa der [WDR in einem aktuellen Bericht](#).

Aber ist nicht gerade unter diesen Bedingungen eine Prophylaxe sehr wichtig?

Ja genau, wie oben schon erwähnt sollten alle nicht medikamentösen Möglichkeiten der Thrombosevorbeugung berücksichtigt werden - aber auch gerade für die am Coronavirus erkrankten Patienten ist eine intensive medikamentöse Thromboseprophylaxe sehr häufig erforderlich – hierzu hat etwa die Deutsche Gesellschaft für Angiologie für die Fachkollegen aktualisierte Empfehlungen zur medikamentösen Thromboseprophylaxe herausgegeben.

Aus den Fachgesellschaften

Stellungnahme der DGA zu COVID-19-Infektion und dem Risiko für thromboembolische Komplikationen

In den letzten Tagen und Wochen gab es zunehmend Berichte darüber, dass bei Patienten mit einer COVID-19-Infektion das Risiko für venöse Thrombosen und Lungenembolien deutlich ansteigt. Nach Sichtung der aktuell zugänglichen Literatur und Expertenkonsensus-Empfehlungen nimmt die DGA hierzu Stellung.

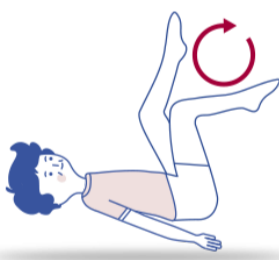
[Lesen Sie hier die Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Angiologie.](#)

Empfehlungen der GTH zur Thromboseprophylaxe bei SARS-CoV-2 (COVID-19)

Erste Fallserien und Kohortenstudien zeigen, dass bei Patienten mit COVID-19 eine übermäßige Gerinnungsaktivierung bezüglich Krankenhaussterblichkeit und Notwendigkeit einer intensivmedizinischen Behandlung von prognostischer Relevanz ist. [Bitte lesen Sie das PDF und leiten dieses an Ihre Kolleginnen und Kollegen weiter.](#)

Venenübungen für die Praxis und Patienten

Viele Menschen arbeiten momentan von zu Hause am eigenen Schreibtisch. Die körperliche Aktivität reduziert sich, dabei müssen Körper und Blutgefäße jetzt besonders trainiert werden. Durch einfache Venenübungen bleibt das Blut im Fluss. Das Aktionsbündnis Thrombose hat eine [Übersicht über einfache Übungen zusammengestellt](#), die Sie an Ihre Patientinnen und Patienten weitergeben oder in der Praxis aufhängen können.



Das Aktionsbündnis Thrombose ist ein Bündnis starker und kompetenter Partner mit dem Ziel, die **Awareness** für Thrombose in der Bevölkerung und im Gesundheitssystem zu erhöhen und die verfügbaren guten Möglichkeiten zur **Prophylaxe, Diagnostik und Therapie** in der Praxis flächendeckend und konsequent umzusetzen.

Das Aktionsbündnis vereint die wissenschaftlichen Fachgesellschaften, die sich mit diesen Zielen beschäftigt und seit 2020 ist - nach einem einstimmigen Beschluss des Lenkungsausschusses - auch die Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin kooptiertes Mitglied im Aktionsbündnis Thrombose.

Besuchen Sie das Aktionsbündnis Thrombose im Netz:
www.risiko-thrombose.de

Kontakt:

Infobüro Aktionsbündnis Thrombose
Doreen Goll

c/o Deutsche Gesellschaft für Angiologie e.V.

Schiffbauerdamm 40, 10117 Berlin

Telefon: 030 / 208 888-31

Fax: 030 / 208 888-33

E-Mail: info@risiko-thrombose.de